

BUCHTIPP
ÜBER POP-MUSIK



Was haben Theodor W. Adorno und Congo Ashanti Roy gemeinsam? Richtig. Gar nichts.

Außer dass beide in Diederich Diederichsens Opus Magnum „Über Pop-Musik“ vorkommen. Diederichsen leuchtet die Epoche des Pop in erhellender Ausführlichkeit aus, wie es ihm noch niemand gleichgetan hatte und zeigt, dass es bei Pop-Musik längst nicht nur um Musik geht. Gleich zu Beginn wirft er dem Leser eine gewagte These an den Kopf: Popmusik sei in erster Linie gar nicht als Musik zu begreifen, da sie ihren Ausgang immer nur im von der Avantgarde längst diskreditierten Material der Kulturindustrie genommen habe. Die kleinste Einheit, auf die sich nach Diederichsens Lesart die Popmusik einkochen lässt, ist nicht etwa der Song, sondern die Pose. Bei ihr beginnt Popmusik, vor dem Spiegel. Darüber, ob die Popmusik eine Zukunft hat, kann aber selbst Cheftheoretiker Diederichsen nur mutmaßen.

„ÜBER POP-MUSIK“, von Diederich Diederichsen, Kiepenheuer & Witsch, 474 Seiten; 41,20 Euro

Tiroler Industrie ruft nach Industriepakt und Re-Industrialisierung



„Die Welt sprintet, Europa spaziert“, warnen die heimischen Industrievertreter (v. li.: GF Josef Lettenbichler, VP Christoph Gerin-Swarovski, Präsident Reinhard Schretter, VP Hermann Lindner) und forderten einen europäischen Kraftakt in Form eines Industriepakts.

Wirtschaftspolitik. „Nur in einem wettbewerbsfähigen Europa können Unternehmen für Arbeit, soziale Sicherheit und Wachstum sorgen. Es muss zu Kurskorrekturen kommen, damit der Industrie- und Wertschöpfungsstandort nicht gefährdet wird,“ fordern der Präsident der Industriellenvereinigung Tirol, Reinhard Schretter, und die Vizepräsidenten Christoph Gerin-Swarovski und Hermann Lindner. Europas Anteil an der weltweiten industriellen Wertschöpfung sei seit der Jahrtausendwende 25 Prozent auf weniger als 21 Prozent gesunken. Dadurch werde es

immer schwieriger, den sehr hohen Standard an Sozialleistungen zu erhalten, warnt die Industriellenvereinigung. Zudem leide die Tiroler Industrie unter standortfeindlichen Entscheidungen und der drohenden De-Industrialisierung. „Die Industrie ist der Motor für Arbeit und soziale Sicherheit. Seit 2008 sind in Europa insgesamt fast sechs Millionen Arbeitsplätze verloren gegangen; in den USA und Japan vergleichsweise nur eine Million. Es muss zu Korrekturen, zu einer Re-Industrialisierung kommen. Wachstum darf nicht nur mehr außerhalb Europas passieren“, verwies

der Tiroler Industriepäsident auf das in Europa breit unterstützte „Manifesto“, in welchem Leitbetriebe Planbarkeit, Vorhersehbarkeit, Investitionsfreundlichkeit, Innovation und Wachstum fordern. „Wir von der Industrie begrüßen, dass beim Treffen der EU Staats- und Regierungschefs vor einer Woche von einer vorläufigen Festlegung der Höhe künftiger Energie- und Klimaziele Abstand genommen wurde. Wir dürfen die Wettbewerbssituation nicht noch weiter verschärfen, indem wir durch unilaterale und überschießende Treibhausgasziele den Industriestandort Europa noch mehr gefährden“, mahnt IV-Vizepräsident Hermann Lindner vor einem zu strengen europäischen Klimaregime. Tyrolit-Chef Christoph Gerin-Swarovski, ebenfalls Vize-Präsident der Tiroler IV, stellte klar: „Die Industrie ist Motor der Wirtschaft. Sie ist überdurchschnittlich produktiv. In Tirol haben wir eine überdurchschnittlich hohe Exportquote. Gemeinsam mit Vorarlberg liegen wir österreichweit an der Spitze: Fast drei Viertel aller Waren sind für internationale Märkte bestimmt. Die EU hat dafür Sorge zu tragen, dass der Ausgleich verzerrender Wettbewerbsverhältnisse über ein Regulativ, das die europäische Wirtschaftspolitik setzen muss, geschaffen wird.“ Seitens der Verantwortlichen in Brüssel bedürfe es immenser Anstrengungen und eines höheren Tempos, sind sich die Industrievertreter einig.

A'KOMMENTAR

Es gibt noch viel zu tun

von AK-Präsident Erwin Zangerl



Wer die Nachrichten verfolgt, ist praktisch täglich mit neuen beunruhigenden Entwicklungen konfrontiert. Und sie führen uns ganz drastisch vor Augen: Die Zeiten werden nicht leichter, ganz im Gegenteil. So war auch im März die Lage am Tiroler Arbeitsmarkt weiter angespannt. Mit 22.787 Betroffenen stieg die Zahl der Arbeitslosen sogar um 4.930 Personen (+ 27,6 %) gegenüber dem März 2013 an.

Damit nimmt der Druck am Arbeitsplatz für die Beschäftigten zu. Verschärfend wirken sich die immer schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerfamilien aus. Da liegt bereits zu vieles im Argen, wogegen es mit aller Kraft vorzugehen gilt: Die Politik schröpft die Lohnsteuerzahler und damit den Mittelstand, während die Millionäre weiter geschont werden. Mit der Konsequenz, dass immer weniger Familien in Tirol in der Lage sind, sich ein wenig Eigentum zu schaffen, während Grund- und Finanzspekulanten ohne viel Arbeit über Nacht ihr Vermögen verdoppeln und verdreifachen können.

Da frage ich mich schon, wo denn nun das dringend nötige Maßnahmenpaket bleibt, mit dem die Arbeitnehmer entlastet werden. Hier muss doch endlich einmal der Hebel angesetzt werden: Wir brauchen neue Betriebe im Land, die unseren Beschäftigten mehr ganzjährige Vollzeitstellen bieten. Wie wichtig sie sind, zeigt sich ganz aktuell auch an den dramatischen Auswirkungen des warmen Winters auf die Arbeitslosenzahlen im Fremdenverkehr. Und dringend denn je brauchen wir Reformen, die das Leben und Wohnen für den Mittelstand erschwinglich machen. Ein „Zauberwort“ heißt Steuergerechtigkeit.

Wir haben bereits aufgezeigt, dass die Lohnsteuerreform mit einer Vermögenssteuer für Schwerreiche rasch umzusetzen wäre. Damit den Menschen mehr Geld zum Leben bleibt.

erwin.zangerl@ak-tirol.com



Sinnforscherin Tatjana Schnell referierte über den Sinn der Arbeit.

C&C Pre Opening 2014: Auf der Suche nach dem Sinn

Karrieremesse. Am Vorabend des Messestarts der CAREER & Competence hing ein interessiertes Publikum an den Lippen der empirischen Sinnforscherin Tatjana Schnell, die an der Universität Innsbruck forscht und in ihrem Vortrag über den Sinn der Arbeit referierte. Schnell stellte einen Zusammenhang zwischen der Finanzkrise und dem verstärkten Auftreten der Sinnfrage her. Die Arbeit habe ihren Wert verloren, meint die Sinnforscherin. Um den Sinn in die Arbeitswelt zurückzubringen, müsse man in die Qualität investieren, was das Erleben von Sinnhaftigkeit in Herstellungsprozessen steigern.

INNSBRUCK
Baustart
 Leitungsumlegungen durch die IKB im Abschnitt Defreggerstraße ab 22. April 2014.
 Details auf www.ivb.at
 Entgeltliche Einschaltung

Zur vollwertigen Matura in nur einem Jahr

Schon seit 6 Jahren bietet das Innsbrucker Haus der Begegnung in Kooperation mit der Maturaschule Innsbruck Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, mit der Berufsreifeprüfung eine vollwertige Matura in nur 1 Jahr zu absolvieren. Diese Kurse im Tagesschulsystem (Montag-Freitag) sind ideal für all jene, die direkt nach der Lehrabschlussprüfung oder dem Fachschulabschluss ihre Ausbildung mit der Matura abrunden möchten, oder sich für dieses Vorhaben Bildungskarenzen nehmen können.



NEU: Berufsbegleitende Variante. Für Erwachsene (Mind. 20 Jahre) die bereits mehrere Jahre berufstätig sind und ihre Matura berufsbegleitend absolvieren möchten, startet ab Herbst 2014 ein neues einjähriges Modell. Diese Variante mit Unterricht nur am Freitag von 14:00-20:00 Uhr und Samstag von 09:00-16:00 Uhr beinhaltet auch Teile, die im Fernstudium absolviert werden – eine ideale Vorbereitung auf ein berufsbegleitendes Studium an einer Fachhochschule.

23.04., 19 Uhr - Info-Abend an der Maturaschule BRP-HdB, Maria Theresienstr. 40. (Anmeldung erbeten unter office@matura-hdb.at oder Tel. 0512 580956). Infos zur Berufsreifeprüfung auf www.matura.at.

Eine professionelle Bildungsbe-

Bezahlte Anzeige

Mit Sonderheft: Bauen & Wohnen Projekte und Trends 2014

ECHO BAUEN & WOHNEN
PROJEKTE & TRENDS 14
 ■ Mit dem Gebirg: Bauen in den Alpen
 ■ Stadterneuerung Innsbruck, wohnen?
 ■ Ansicht-Sache: Aktuelles Wohnen
 ■ Finanzierung: Jetzt zugreifen!

KLIMASCHOCK
 Innsbrucker Klimaforscher warnt: Der Anstieg des Meeresspiegels bedroht das Weltkulturerbe!

DIE WEITEREN TOP-STORIES IM APRIL:
INGO MAYR. Der kommende SPÖ-Mann im Interview: „Wir sind zu nahe an der ÖVP“
AGRAR-DEBATTE. Die Ingoranz der Tiroler Grünen und die Verteidigung des Umfallems
LEBENSILFHE. Wie die Sozialabteilung des Landes Mitarbeiter existenziell gefährdet
TRIOL PANORAMA. Drei Jahre Bergiselmuseum – eine durchwachsene Bilanz

DIESES MONAT MIT EXTRAHEFT
BAUEN & WOHNEN: BAUEN, FINANZIEREN, WOHNEN UND MEHR!

Der Offenbarungseid
 Zu Staub zerfallen
 Universell

POLITK: Jagdaffäre vor Gericht
 GESCHICHTE: Der große Krieg
 KULTUR: Albin Egger-Lienz

ECHO Wissen, was wichtig ist.
AB JETZT IM ZEITSCHRIFTENHANDEL!
www.echoonline.at